

Name

Index Number

School

Candidate's Signature

502/2

Date

GERMAN

Paper 2 (GRAMMAR AND READING COMPREHENSION)

2015

2½ hours

MAKUENI COUNTY KCSE 2015 PREPARATORY EXAMINATION

Kenya Certificate of Secondary Education

GERMAN

(GRAMMAR AND READING COMPREHENSION)

Paper 2

2½ hours

Instructions to candidates

Write your name and index number in the spaces provided above.

Sign and write the date of examination in the spaces provided above.

*This paper consists of **two** sections: **A** and **B**.*

*In Section **A** you have five minutes to read through the questions before the test starts. Before answering the questions you will listen to several recorded passages on a tape. For each passage you will answer questions as indicated to you on tape.*

*Answer **all** the questions in the spaces provided in this question paper.*

For Examiner's Use Only

Section	Maximum Score	Candidate's Score
A	15	
B	20	
Total Score		

Grammar and Reading Comprehension (40 marks)

SECTION A – Grammatik

A. Setz das fehlende Reflexivpronomen ein (3 pkt)

1. Tulia, hast du _____ ein paar Brötchen geholt?
2. Leider kam ich heute spät ins Büro und musste _____ bei meinem Chef entschuldigen.
3. Peter und Juliet, habt ihr _____ vorgenommen, in der Zukunft früher aufzustehen?

B. Bilde einen Relativsatz von den zwei gegebenen Sätzen (3 pkt)

4. Der moderne Kühlschrank ist in der Küche. Ihn haben wir als Geschenk von meinem Vater bekommen.

.....

.....

.....

5. Die Gäste aus der Schweiz finde ich ganz nett. Mit ihnen rede ich über vieles.

.....

.....

.....

6. Die Kinder freuen sich sehr. Die Mutter hat den Kindern Bonbons gebracht.

.....

.....

.....

C. Bilde Passivsätze (3 pkt)

7. Der Mann repariert das Dach

.....

8. Wir schälen die Kartoffeln

.....

9. Empfiehlst du Herrn Schmidt das Hotel Simana?

.....

D. Infinitiv – mit oder ohne „zu“. Ergänze oder lass die Lücke frei (5 pkt)

10. Müsst du dir jeden Morgen Techno-Musik an __hören?

11. Hättest du morgen Lust, mit mir ins Kino ____gehen!

12. Sollen wir morgen gemeinsam ins Theater _____ gehen?

13. Ich habe angefangen, jeden Tag eine Stunde _____ joggen.

14. Hast du schon vergessen, die Kinder früh auf _____ wachen?

E. Verbinde die Sätze und setz jede Konjunktion nur einmal ein (4 pkt)

(deshalb, trotzdem, obwohl, weil)

15. Tony geht gerne in die Natur spazieren. Er lebt direkt am Wald

.....

16. Andres möchte von zu Hause ausziehen. Er hat ein wunderschönes Zimmer bei seinen Eltern

.....

.....

17. Makori lebt in einem schönen Altbau mitten in der Stadt. Er geht Abends spontan zu Fuß ins Kino oder Theater.

.....

.....

18. Die Nachbarn von Ali sind zu laut. Er möchte nicht aus ihrer Stadtwohnung ziehen.

.....

.....

F. Setz die Verben im Präteritum ein und bilde Sätze (3 pkt)

19. Erich Kästner/ werden/ der Schriftsteller/ geboren/ am 23. Februar 1899.

.....

.....

20. Gefallen/ Theresia/ nicht/ die Erziehungs Methoden der Schule

.....

21. Seine Kinder/ wohnen / bei ihren Großeltern.

.....

G. Fill in the most appropriate modal verb in the correct form (5 pkt)

22. Was sind denn deine Pläne für die Zukunft?- ich _____ im Ausland studieren

23. Warum ruft ihr mich so spät noch an?- Wir _____ unbedingt noch zu deinem Geburtstag gratulieren.

24. Darf ich mit meinen Freunden spielen?- Nein, zuerst _____ du deine Hausaufgabe machen.

25. Warum ist die Straße gesperrt?- Hier _____ man nicht mehr lang fahren.

26. Wie oft mußt du die Tabletten nehmen?- Ich _____ sie dreimal täglich nehmen, sagt der Arzt.

H. Ergänzen Sie die richtige Endungen (4 pkt)

27. Er kann heute nicht kommen, wegen des stark _____ Regens.

28. Du hast den Brief geschrieen, ohne ein _____ schweren Fehler zu machen.

29. Juma ist ein intelligent _____ Junge.

30. Als ich in Wien war, wohnte ich bei ein _____ netten Familie.

I. Setz die Verben im richtigen Befehlsform (imperative!) (4 pkt)

31. Sebastian möchte deine Adresse nicht vergessen. Du sagst: _____ sie dir doch _____!
 (aufschreiben)

32. Dein Freund hat ein Handy. Du sagst: _____ mir dein Handy! (leihen)

33. Der Tourist spricht zu schnell. Du bittest ihn: _____ bitte langsamer! (sprechen)

34. Der Computerunterricht geht zu Ende. Der Lehrer sagt zu den schülern: _____ die Computer
 _____! (ausschalten).

J. Wie heißen die fehlenden Präpositionen? (4 pkt)

35. Was machst du, wenn ein Elefant plötzlich _____ dich zukommt?

36. Vom Bodensee aus fahren wir _____ Stuttgart.

37. Komm nicht _____ Badezimmer. Der Boden ist noch naß.

38. _____ Kisumu bis Nairobi dauert zwei Stunde.

K. Welcher Pronomen Ppasst? (2 pkt)

39. Was schenkst du deinen Eltern zur Hochzeitjubilaum?- Ich schenke _____ eine Uhr.

40. Wann triffst du Ahmed wieder?- Ich treffe _____ heute Abend.

SECTION B: Leseverstehen (20 punkte)

Sport fürs Leben

Mit Sport gewinnen: Seit fünf Jahrzenten geben deutsche Experten ihr Know-how in der internationalen Sportförderung weiter.

Von Janet Schayan

Es geht um Fußball. Nur um Fußball. Keine große Sache. Und doch geht es um so viel mehr. Um Selbstvertrauen, Stärke, Anerkennung, Hoffnung. „Kick it like Ballack“. Um Spaß geht es natürlich auch und um ein Stück Normalität. Aber was heißt schon normal, wenn man eine junge Frau ist, 17 Jahre alt und in Kabul lebt? Für Zhela bedeutet das heute auch: Schuhe mit Stollen zu tragen und mit ihren 17 Teamkameradinnen zu trainieren. Zhela steht im Tor der afghanischen Frauen- Fußball-Nationalmannschaft. „Viele Leute in Afghanistan glauben noch, Fußball ist nicht für Mädchen“, erzählt sie dem Reporter der „Süddeutschen Zeitung“. Während eines vom Auswärtigen Amt finanzierten Trainingslagers im Januar in Deutschland. Manche sagen auch, „Frauen sollen nicht Auto fahren, nicht studieren, nicht arbeiten. Aber wir müssen zeigen, dass wir das können.“

400 Mädchen und junge Frauen spielen heute Fußball in Afghanistan, vor allem in der Hauptstadt Kabul. „Es sind Glücksmomente, wenn ich sehe, mit welcher Leidenschaft gekickt wird“, sagt Klaus stark. Der deutsche Fußballexperte unterstützt zusammen mit dem früheren afghanischen Nationalspieler Ali Askari Lali – vermittelt durch den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) – den afghanischen Fußballverband beim Wiederaufbau der Strukturen. Sie halten auch Lehrgänge für Sportlehrer, Seminare für Trainer. Die Fußballarbeit in Afghanistan ist ein zentrales Projekt der „Internationale Sportförderung“ Deutschlands: Schon seit 1961 gibt es diese sportliche Zusammenarbeit, sie wird vom Auswärtigen Amt gefördert. Seitdem sind in mehr als 100 Ländern über 1300 mehrjährige Langzeitprojekte und kurzzeitprojekte über zwei bis vier Wochen umgesetzt worden – in fast allen Sportarten. Aber Fußball und Leichtathletik spielen die Hauptrollen.

Im Mai hat Klaus Stärk mit dem afghanischen Männer-Nationalteam die Qualifikation für den Challenge Cup der Asian Football Confederation bestanden. „Spitzensport gehört eigentlich nicht zu den Aufgaben der internationalen Sportförderung“, sagt Katrin Merkel vom DOSB. Aber bei Afghanistan sei das ausnahmsweise anders: „Diese Arbeit strahlt einfach in die Gesellschaft aus“, sagt die Ressortleiterin für internationales, „sie bringt die Menschen zusammen.“ Sonst drehen sich Projekte um Breiteinsport, um Know-How-Transfer in modernen Trainingsmethoden, um Beratung in der Sportorganisation. Gerade in jungen Demokratien und Entwicklungsländern kann der Sport viel für die Verbesserung der zivilgesellschaftlichen Strukturen leisten.

Manchmal kann Sport sogar neue Lebensperspektiven eröffnen. Zum Beispiel im Behindertensport, der nicht überall auf der Welt eine Selbstverständlichkeit ist. Die 29 jährige Sportwissenschaftlerin Romy Mäuslein hat in den vergangenen beiden Jahren der internationalen in Kambodscha echte pionierarbeit geleistet: im Rollstuhlsport. Sie hat erlebt, wie die behinderten Frauen und Männer, die zuvor nur wenig Selbstbewusstsein hatten, die sich vor Handicap sogar schämten, durch den Sport im Rollstuhl Sicherheit und Lebensfreude gewannen. „Viele haben sich dadurch auch im Alltag Respekt erarbeitet. Es war großartig, das zu sehen“, Sagt sie. Das projekt ist abgeschlossen, die Arbeit wird von den Trainerinnen und Trainer weitergeführt, die Romy Mäuslein ausgebildet hat. Genauso soll es sein.

Die Zusammenarbeit mit den deutschen Sportexperten ist in vielen Ländern sehr gefragt. Deshalb freut sich Katrin Merkel von DOSB, dass mit Unterstützung vom Außenminister Frank-Walter Steinmeier das Jahresbudget der internationalen Sportförderung des Auswärtigen Amts 2008 auf 4,8 Millionen Euro fast verdoppelt wurde. Jetzt kann sie viele Projektanträge umsetzen, die sonst abgelehnt werden müssen. Ein besonderer Schwerpunkt wird in diesem Jahr in Afrika gelegt.

1. Nenne vier Vorteile von Fußball bei den Afghanen. (2 P)

.....

.....

.....

.....

2. Welche Aktivitäten werden nach dem Text nicht als weiblich angesehen? Nenne zwei. (1 P)

.....

.....

3. Was verstehst du unter „Es sind Glücksmomente...“ (1 P)

.....

.....

4. Wie förderst der Deutsche Olympische Sportbund Fußball in Afghanistan? (1 P)

.....

5. Wie wird das Leben der Behinderten durch Sport verbessert? (2 P)

.....

6. “Diese Arbeit strahlt einfach in die Gesellschaft aus”, sagt die Ressortleiterin für internationals. Schreib in indirekte Rede. (1 P)

.....

.....

7. Ist das projekt ein gutes Beispiel von Entwicklungshilfe? Erkläre (2 P)

.....

SECTION C

Read the following text and answer the questions below.

Der Froschkönig

Es war einmal ein König, der hatte keinen einzigen Sohn, aber drei Töchter. Eine war schöner als die andere, und die jüngste Tochter war einfach wunderschön.

5. In der Nähe des Schlosses lag ein großer dunkler Wald, und in dem Wald war ein kühler, teifer, dunkler Brunnen. Immer wieder ging die jüngste Königstochter in den Wald zu diesem Brunnen, setzte sich auf den Brunnenrand und spielte dort mit ihrem Lieblingsspielzeug, einem goldenen Ball. Dabei schaute sie in den Spiegel des Wassers und freute sich über ihr Bild, das sie dort sah. Und sie dachte darüber nach, was wohl unter dem Wasser war.
10. Eines Tages war das Mädchen aber nicht vorsichtig genug, und der goldene Ball fiel in den Brunnen. Natürlich war die Königstochter jetzt sehr traurig, und sie weinte bitterlich. Da tauchte plötzlich ein Frosch aus dem Wasser auf und sagte: „Königstochter, jüngste, ich mag dich nicht weinen sehen. Ich kann dir helfen. Ich kann dir den Ball wieder heraufbringen, aber du müßt mir versprechen, daß du mich liebhaben willst, daß du mich von deinem Tellerlein essen und aus deinem Becherlein trinken läßt und daß du mich in deinem Bettchen schlafen läßt“
15. “Ich verspreche alles, was du willst, wenn du mir nur den Ball wiederbringst”, antworte die Prinzessin. Da sprang der Frosch in das tiefe Wasser und kam nach einer Weile mit dem ball wieder herauf. Voller Freude lief die Königstochter nach Hause.
20. Am anderen Tag, als der König mit seiner Familie und allen seinen Leuten am Tisch saß, da kam, plitsch, platsch, der Frosch die große Marmortreppe herauf, klopfte an die Tür und rief: “Königstochter, jüngste, mach mir auf!” Als die Königstochter die Tür öffnete und sah, wer da draußen war, warf sie die Tür zu und setzte sich wieder an den Tisch. Doch da klopfte es zum zweiten Mal, und wieder rief der Frosch: “Königstochter, jüngste, mach mir auf! Weißt du nicht mehr, was du mir am kühlen Brunnen im dunklen Wald versprochen hast?” Aber das Mädchen wollte den Frosch nicht hereinlassen.
25. Wieder klopfte es, „Königstochter, jüngste, mach mir auf!” Da wurde der König böse und wollte wissen, wer vor der Tür stand und was passiert war, und die Tochter mußte ihm alles erzählen. “Was du versprochen hast, das mußt du auch halten,” sagte der Vater ernst. So ging die Prinzessin und ließ der Frosch herein. Der Frosch durfte von ihrem Teller essen und aus ihrem Becher trinken und sie mußte ihn in ihr Zimmer mitnehmen. Doch als der Frosch
30. verlangte, daß sie ihn in ihr Bett heben sollte, wurde die Königstochter wütend und nahm den Frosch und warf ihn an die Wand. Als er herunterfiel, war er kein Frosch mehr, sondern ein schöner Königssohn.

“Du hast mich gerettet!” sagte er dankbar. Er erzählte ihr, daß eine böse Hexe ihn verzaubert hatte und nur sie, die Königstochter, ihn erlösen konnte. Und der Prinz nahm die Prinzessin in

35. Seine Arme un küßte sie. "Ich liebe dich, schon seit ich dich zum ersten Mal am Brunnen gesehen habe. Du bist so wunderschön!"

Schon nach einer kurzen Zeit heirateten der Prinz und die schöne Königstochter, und der König gab dem Prinzen sein halbes Königreich. Das junge Paar lebte und glücklich zusammen. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Now answer the following questions on the text using the spaces provided.

1. Wie viele Kinder hatten der König und die Königin? (1 mark)

.....

2. Warum ging die Königstochter gern in den Wald?

(a)(1 mark)

(b)(1 mark)

3. Warum weinte die Königstochter? (1 mark)

.....

4. Was mußte die Prinzessin dem Frosch versprechen?

(a)(½ mark)

(b)(½ mark)

5. Was passierte beim Mittagessen am nächsten Tag?

(a) Was tat der Frosch? (½ mark)

.....

(b) Wie reagierte die Königstochter zuerst? (½ mark)

.....

6. Die Prinzessin ließ den Frosch schließlich herein, weil (1 mark)

.....

7. Welches Versprechen erfüllte die Königstochter dem Frosch nicht? (1 mark)

.....

8. Wie kam es, daß die Prinzessin heiratete?

(a)(1 mark)

(b)(1 mark)